

„Berliner Tageblatt“
erhalten täglich parat mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgen-Ausgabe ausgeben wird.



Abonnements-Preis
auf das Berliner Tageblatt nach dem Jahre-Bestande „DLK“ bei
Poste, Monatlich-Bestell-„Journal“ der „Berliner Reichs-“ und den
„Mittheilungen über Sanftmuthigkeit, Gerechtigkeit u. Gerechtigkeit“ etc.

Berliner Tageblatt

Nr. 465. Berlin, Dienstag, den 14. September 1886. XV. Jahrgang.

Der spanisch-deutsche Handelsvertrag.

Die Nachricht von der Einberufung des deutschen Reichstages zum Zwecke der Beratung des deutsch-spanischen Handelsvertrages hat in den hiesigen politischen Kreisen außerordentliches Aufsehen hervorgerufen. Die allgemeine Stimmung gegen Spanien ist seit einiger Zeit wieder eine sehr unangenehme, und man erwartet mit Freude jede Niederlage der deutschen Regierung, selbstverständlich mit jedem Gegner Deutschlands pathisch, wie man nun mit wahrer Begeisterung die Nachrichten über die spanische Haltung in der bulgarischen Angelegenheit und sich freut, daß Spanien in dieser Angelegenheit sich Deutschland völlig unterwürdig gemacht hat, so läßt man erwarten, daß die Verhandlung des deutsch-spanischen Handelsvertrages in Spanien zu verhängnisvollen und ihnen entgegenstehenden Resultaten führen wird.

Es ist bekannt, daß Spanien, wie wir schon in letzter Zeit wiederholt bemerkt haben, die Absicht hat, die bisher bestehenden Zollbestimmungen bezüglich der Einfuhr von fremden Textilien zu ändern, und die offizielle Presse daraufhin argwöhnte, daß der jetzige Minister der Finanzen selbstständig und willkürlich die mit dem Auslande bestehenden Handelsverträge nach Verhängnisvollen und ihnen entgegenstehenden Resultaten ändern werde, so wird man nun jedenfalls nicht aufhören, um zu ermitteln, ob etwa unter der Hand auch zwischen Spanien und Deutschland neue Zollbestimmungen zu dem bestehenden Handelsvertrage stipulirt worden sind. Das Verhalten Morés in der Angelegenheit des englischen Handelsvertrages, die geheime Verhandlung dieser Frage, von der man nicht eher etwas erfahren, als bis dieselbe definitiv zwischen beiden Regierungen geregelt war, rief nun große Verärgerung bei dem Volke hervor, Deutschland konnte auf gleiche Weise Kompensationen für die durch den spanisch-englischen Handelsvertrag erzeugten Verlethigungen erhalten — und das würde natürlich einen großen Sturm heraufbeschwören.

Es ist bekannt, daß Spanien, wie wir schon in letzter Zeit wiederholt bemerkt haben, die Absicht hat, die bisher bestehenden Zollbestimmungen bezüglich der Einfuhr von fremden Textilien zu ändern, und die offizielle Presse daraufhin argwöhnte, daß der jetzige Minister der Finanzen selbstständig und willkürlich die mit dem Auslande bestehenden Handelsverträge nach Verhängnisvollen und ihnen entgegenstehenden Resultaten ändern werde, so wird man nun jedenfalls nicht aufhören, um zu ermitteln, ob etwa unter der Hand auch zwischen Spanien und Deutschland neue Zollbestimmungen zu dem bestehenden Handelsvertrage stipulirt worden sind.

Soweit unser Korrespondent, nach dessen Ausführungen die Einberufung des Reichstages, so schwer verständlich ist dem nicht Eingeweihten anfangs auch war, vollständig erklärlich erscheint. Schade nur, daß unsere Offizien, die ersichtlich auch nicht die Wahrheit wußten, lediglich Scheingründe für die Einberufung vorgebracht, welche mehr geeignet schienen, die öffentliche Meinung irreführen, als aufzuklären.

Politische Tagesübersicht.

Die eigentlichen Grundzüge sind bereits vorüber, aber die Dinge sind gerade jetzt eine gewaltige. Nur in diesem Momente ist die leicht eine Einschuldigung für die wunderbaren Kapriolen zu finden, welche unsere Offizien zur Zeit zu schlagen beliebt. So läßt der bekannte Berliner Offiziosus der „Königlichen Zeitung“, wie uns ein Privat-Besuchmann meldet, einen Artikel gegen die österreichische Presse los, in welchem er letztere beschuldigt, die Entwidlung der bulgarischen Angelegenheit benützt zu haben, um den Werth der deutschen Bundesgenossenschaft für Oesterreich zu betrüben. „Wollten Sie sich nur fragen“, so apostrophirt der Offiziosus die österreichischen Journale, „welche Vorteile Oesterreich schon aus der Freundschaft mit Deutschland gezogen, und wie es aussähe, wenn die Freundschaft sich in Feindschaft veränderte! Oesterreich führt er fort, habe selbständige Interessen, Deutschland aber auch, und bei früheren Differenzen mit England in der österreichischen Politik hätten wir auch nicht verlangt, Oesterreich solle gleich uns gegen London Stellung nehmen.“ — Ein

Filith.

Man kann durchwachen die den Thorbogen des äußeren Hofes hinweg. „Und Vollerad — es eher Vollerad“, rief der Major, „und die Welt, die Gesellschaft von einem Ende Europas bis zum anderen? Du wirst die bekannteste und genaueste Frau Deiner Zeit werden, cherie.“

Man kann durchwachen die den Thorbogen des äußeren Hofes hinweg. „Und Vollerad — es eher Vollerad“, rief der Major, „und die Welt, die Gesellschaft von einem Ende Europas bis zum anderen? Du wirst die bekannteste und genaueste Frau Deiner Zeit werden, cherie.“

Man kann durchwachen die den Thorbogen des äußeren Hofes hinweg. „Und Vollerad — es eher Vollerad“, rief der Major, „und die Welt, die Gesellschaft von einem Ende Europas bis zum anderen? Du wirst die bekannteste und genaueste Frau Deiner Zeit werden, cherie.“